

## LOKALREDAKTION LADENBURG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33  
 E-Mail: Ladenburg@rnz.de

**Katholische Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddesheim.** 9 Uhr Heilige Messe in St. Remigius, Heddesheim.

**Erziehungsberatungsstelle.** Beratung, Diagnostik, Psychotherapie, Brauergasse 3, Telefon 06203/12928, Sprechzeiten Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung.

**Kirchliche Sozialstation „Unterer Neckar“.** 8 bis 15 Uhr Bürozeit, Telefon 06203/92950 (evtl. AB).

**Stadtbibliothek.** 12-18 Uhr, Servicezeit von 14-18 Uhr, Hauptstraße 8.

**Tourist-Info.** 14-18 Uhr, Hauptstraße 8.

**Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis/Seniorenbüro.** Dürrestraße 2, Weinheim, Telefon 06221/522-2699.

**Automuseum Dr. Carl Benz.** 14-18 Uhr geöffnet, Ivesheimer Straße.

**Lobdengau-Museum.** 14-17 Uhr geöffnet, Bischofshof.

**Kreisarchiv.** 9-12 Uhr und 13-16 Uhr Ausstellung geöffnet „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“, Trajanstraße.

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

**Rathaus Edingen-Neckarhausen.** Termine nach Vereinbarung; Telefon-Zentrale 06203/808-0.

**Evangelische Gemeinde Edingen.** Pfarrbüro und Kirche, Telefon 06203/892253.

**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** Pfarrbüro, Telefon 06203/922866.

**Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin.** 10 Uhr Eucharistiefeier in St. Andreas, Neckarhausen.

**Freizeitbad Neckarhausen.** 8-21.30 Uhr geöffnet.

**Fahrzeiten Fähre.** Urlaubsbedingt kein Fährbetrieb bis einschließlich 15. August.

## NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Kronen-Apotheke, Heddesheim, Beindstraße 34, Telefon 06203/42409. nip

## Pflege ist mehr als ein Job

Ausbildung bei der Sozialstation Unterer Neckar abgeschlossen

**Ladenburg/Weinheim.** (RNZ) Die Sozialstation Unterer Neckar bildet seit über 20 Jahren in der Pflege aus und bietet nach eigenen Angaben einen sicheren Arbeitsplatz. Am Mittwoch, 17. Juli feierten zwei der Auszubildenden, Nelli Blagowski und Malgorzata Keller, ihren erfolgreichen Abschluss und die Zeugnisübergabe an der Helen-Keller-Schule in Weinheim. Als Pflegefachfrau wird Blagowski Teil des Teams bleiben.



Praxisleiterin Claudia Arnold (l.) und Pflegefachleiterin Beata Kluz (r.) gratulierten den Absolventinnen Nelli Blagowski (2.v.l.) und Malgorzata Keller. Foto: zg

Die Sozialstation Unterer Neckar ist ein ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst, der Menschen, die Pflege oder Hilfe im Haushalt benötigen, unterstützt, damit diese möglichst lange in ihrem vertrauten Zuhause bleiben können. Die Ausbildung erfolgt im Wechsel von Theorie und Praxis in Kooperation mit der Helen-Keller-Schule und sei dadurch sehr abwechslungsreich, wie es hieß.

„Pflege ist mehr als ein Job, es ist eine sinnhafte, erfüllende und vielfältige Aufgabe, die Menschen mit Mitgefühl und Selbstbewusstsein erfordert“, heißt es in einer Pressemitteilung der Sozialstation.

Info: Wer sich für eine Ausbildung oder Beschäftigung in der Pflege interessiert, kann sich bei der Sozialstation Ladenburg unter Telefon 06203/92950 melden oder auf [www.sozialstation-ladenburg.de](http://www.sozialstation-ladenburg.de) informieren.

## Ferienspaß im und unter Wasser

Auch Rettungsschwimmen war Teil des Angebots im Freizeitbad

**Edingen-Neckarhausen.** (fer) Buchstäblich ins Ferienvergnügen eintauchen konnten knapp 40 Kinder beim kostenlosen Wasserspaß im Freizeitbad Neckarhausen. Die DLRG-Ortsgruppe Ladenburg/Edingen-Neckarhausen hatte zusammen mit der Gemeinde und dem Weinheimer Tauchclub „Octopus“ einen feuchtfröhlichen Nachmittag organisiert. Die Ferienkinder waren in ihrem Element und schwammen auf einer Woge der Begeisterung. „Die Organisation klappt hervorragend, die Kinder haben Spaß“, ließ Bademeisterin Carmen Sostmann wissen. Sie hatte die Oberaufsicht am Beckenrand, während DLRG und Tauchclub fürs Programm sorgten.

In zwei Gruppen waren die Kids nach einigen Aufwärmspielen im Wasser unterwegs. „Jetzt schleppe ich Dich mal ab“, scherzte ein Junge, als eine im Notfall lebensrettende Maßnahme geübt wurde. Neben dem Spaßfaktor wollten die ehrenamtlichen Lebensretter nämlich auch Grundkenntnisse aus dem Rettungsschwimmen vermitteln.

Außerdem greife man verschiedene Lernelemente der Kinder- und Jugendschwimmkurse auf, mit denen die DLRG nach den Sommerferien wieder im Edinger Kleinhallenbad beginne, erklärte DLRG-Jugendleiter Manuel Müller. Sowohl die Kinder-Schwimmkurse als auch



Neben Spiel, Spaß und Sport genossen die rund 40 Kinder auch den prickelnden Sprudel-Effekt im Whirlpool. Mit der DLRG-Ortsgruppe und dem Tauchclub „Octopus“ verbrachten sie einen schönen Nachmittag im Freizeitbad und hatten sichtlich Spaß. Foto: fer

das DLRG-Rettungsschwimmer-Training seien gefragt.

Wer lieber ab- anstatt auftauchen wollte, der konnte sich an Clemens Müller vom Tauchclub halten. Der Trainer hatte Taucherbrillen, Schnorchel und Flossen im Gepäck, besonders die Grundausstattung für das Unterwasser-Rugby fand rasch Abnehmer. Von der richtigen Technik des Schwimmens und Abtau-

chens bis hin zu ein paar Probematches im Unterwasserball war für alle etwas geboten, und der eine oder die andere erwies sich dabei als kleines Naturtalent.

Als ein großes Schwimm-Talent gilt hingegen der Neckarhäuser Yann Börgeling, der für die SG Heddesheim startet. Er hatte schon erfolgreich an den Deutschen Jugendmeisterschaften und anderen Schwimmwettbewerben teilge-

nommen. „Die Olympischen Spiele sind für mich schon ein Ziel“, gestand der junge Leistungsschwimmer, der beim Ferienspaß gerne auf Tauchstation ging.

Fürs leibliche Wohl spendierte die Gemeinde Pommes, Getränke und Eis aus dem Schwimmbad-Bistro. Ein letztes Highlight stellte schlussendlich noch ein Sprung vom Drei-Meter-Brett dar, sei es rücklings, kopfüber oder als Salto.

## „Was für ein Festival ist das?“

Musikgruppe aus Australien war von Ladenburger Kerwe begeistert – Teilnehmer zogen eine positive Bilanz

**Ladenburg.** (stu) Die nicht geplanten Dinge im Leben können manchmal zu Höhepunkten werden. Diese Tatsache erlebten die Besucher der 03er-Klause zum Abschluss der Ladenburger Kerwe-Aktivitäten am Montagabend, als Musiker Ziggy McNeill auf dem Marktplatz spontan ein kleines „Kerwe-Konzert“ gab.

Ziggy und seine Band sind derzeit auf Europa-Tournee, und auf der Fahrt von Utrecht nach München machte die Band aus Sydney in Ladenburg einen Übernachtungsstopp. Die Musiker schauten sich die Stadt an und erlebten zum ersten Mal Kerwe. „Was für ein Festival ist das?“, waren die Bandmitglieder überrascht, als sie das Treiben auf dem Marktplatz beobachteten. Sie ließen sich beim Auftritt des „Kerwe-Musik-Duos“ Iris und Andreas Lange das Traditionsgericht Haxen mit Sauerkraut schmecken, das Ziggy einfach „fabelhaft“ fand. Gut gestärkt holte er dann seine Gitarre aus dem Tour-Bus und gab ein kleines Konzert, bei dem er die Gäste begeisterte.

Der energiegeladene Australier ist in seinem Land bekannt für eine neue Welle akustischer Musik. Er nutzt seine Gitarre gerne für perkussive Elemente, elegantes Fingerpicking und für das ein oder andere virtuose Gitarrensolo. Auch in Europa füllt Ziggy mittlerweile größere

Hallen. „Ladenburg is great“, rief der Musiker in die Runde und freute sich über die vielen gespendeten Geldscheine der Kerwebesucher.

Freuen konnten sich aber auch die Akteure der Traditionsveranstaltung, die am Montagabend zu Ende ging. Alle zogen eine positive Bilanz, nur der Verkauf der Kerwe-Süßigkeiten am Süßigkeiten-Wagen von Susanne Lederer-Metz lief wegen der heißen Temperaturen etwas schleppend. „So ist es eben – manchmal ist der Umsatz weniger. Im letzten Jahr hat dagegen alles gepasst“, meinte die Ladenburger Schaustellerin, die ihrer Heimatstadt immer die Treue halten wird: „Ladenburg ist ein Pflicht-Termin!“

Rundum zufrieden war hingegen Thomas Thieme, Vorsitzender des FV 03. „Auf dem Marktplatz war immer etwas los“, sagte Thieme nach dem Kassensturz – der Aufwand für den Verein hat sich gelohnt. Für die Bewirtung war das Team der Gaststätte „Zum Römer-Stadion“ zuständig. Wirt Sutharshan Pushpakanthan war ebenfalls mit dem Umsatz zufrieden, denn die Haxen und Leberknödel waren am Ende des Tages ausverkauft.

Für Umsatzsteigerungen am Marktplatz sorgten nicht zuletzt die beiden Ortsvereine der CDU und SPD, die sich

traditionell zu ihrem Kerwe-Hock auf dem Marktplatz treffen. „Das Kerwetreffen ist bei den Mitgliedern sehr beliebt“, meinte der neue CDU-Fraktions-sprecher Sophian Habel, der wenige Stunden zuvor von der Olympiade in Paris zurückkehrte. Der Bundespolitiker hatte Dienst im Deutschen Haus, wo sich die deutschen Olympiateilnehmer nach ihren Wettkämpfen trafen. „Paris war ein Erlebnis – aber die Ladenburger Kerwe ist auch nicht schlecht“, brachte es Habel auf den Punkt.

Gut war die Stimmung auch an den Tischen des SPD-Ortsvereins. Erst recht,



Profimusiker Ziggy McNeill (l.) gab am Marktplatz ein kleines Spontan-Konzert. Foto: stu

als Musiker Andreas Lange auch einige Arbeiterlieder wie beispielsweise „Die Gedanken sind frei“ anstimmte. „Da kommt doch das alte SPD-Gefühl wieder auf“, meinte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Markus Bündig, der ebenso wie alle anderen gewählten SPD-Ratsmitglieder anwesend war.

Sehr gute Geschäfte konnte auch der ASV an der „Kerwe-Außenstelle“ Pumpwerk vermelden. „Wir sind sehr zufrieden und haben eine schöne Kerwe erlebt“, meinte der Vorsitzende Joachim Loose, der sich über das hohe Besucheraufkommen beim Kerwe-Gewichtheben vor der Lobdengau-Halle und am Pumpwerk freute. Das Weißwurstessen am Sonntagvormittag und das Haxen-Essen am Kerwe-Montag sind längst kein Geheimtyp mehr. Gut, dass im ASV-Helferteam auch einige Metzgermeister mitarbeiten. Ex-Ringer-Abteilungsleiter Herbert Maier bereitete 200 Haxen mit Sauerkraut vor, und Manfred Schäfer war an der Leberknödel-Front aktiv. Dem ehemaligen Ringer Schorsch Salvenmoss, der übrigens auch Metzgermeister ist, schmeckte die ASV-Hausmannskost jedenfalls bestens, und auch Ex-Trainer Klaus Ihrke und Ex-Vorstand Fritz Lackner fanden die Haxen einfach köstlich.

## Brachiale Eingriffe gehören zum Schaffensprozess

„Die Mini-Masters“ im Kunstverein Ladenburg – Fotokünstlerin Susanne Ochs hat sich dem Maßstab 1:87 verschrieben

**Ladenburg.** (skb) Der Wiedererkennungswert ist verblüffend, die Zutaten aber nicht minder: Da findet etwa Matisses „Tanzreigen“ vor einem knackiggrünen Brokkoli-Röschen statt oder da Vincis „Letztes Abendmahl“ vor Heidelberger Kulisse. Der Clou: Fotokünstlerin Susanne Ochs hat sich den Alten Meistern im Kleinformat verschrieben, zunächst die Bilder in 3-D-Szenarien im Maßstab 1:87 auf originelle Weise nachgebaut und anschließend fotografiert.

Derzeit sind ihre Werke, für die Gemälde berühmter Maler Modell standen, beim Kunstverein Ladenburg (KVL) zu sehen, wo „Die Mini-Masters“ bereits bei der Vernissage auf reges Interesse stießen und die Besucher sich fragten, in welches der Exponate sie sich denn wohl zu erst vertiefen sollten: Die beleuchteten Dioramen mit ihrem faszinierend winzigen Detailreichtum oder deren Fotos.

Künstlerisch gesehen seien beide gleichwertig, erklärte Susanne Ochs, die Schaukästen entstanden jedoch „quasi als Nebenprodukt“. Wie sie überhaupt zu ihrer Kunstform fand, wurde im Einstiegsinterview mit KVL-Vorsitzender Silke Peters deutlich. Ebenso, dass sie während des Schaffensprozesses schon mal recht brachial vorgeht.

Ochs, Mitglied sowohl im KVL, der ihr „durch hochkarätige Ausstellungen“ aufgefallen ist, als auch in der GEDOK Heidelberg, ist von Haus aus Übersetzerin und begann selbst zu fotografieren, nachdem sie Dutzende Bücher zu diesem

Thema übersetzt hatte. Als Tochter eines Modellbauers war sie „mit dem Geist der Miniaturisierung“ ohnehin vertraut. Ab 2014 stellte sie öffentlich aus, darunter die Serie der „Heidelzwerge“, und veröffentlichte außerdem Bücher über ihr Werk.

Die Figürchen im Modelleisenbahnmaßstab 1:87 messen keine zwei Zentimeter, Kinder und Putten sind noch winziger. Rund 2000 Stück umfasst ihr Fundus mittlerweile, doch die Handelsware bearbeitet Ochs jeweils für ihre Zwecke, „massakriert“ sie förmlich, bricht beispielsweise einer Figur den Fuß, wenn

Degas' „Blaue Tänzerinnen“ ausgestreckte Zehenspitzen erfordern – jegliche Körperhaltung wird individuell geformt. „Ich breche Arme, Beine, schneide Köpfe ab, frisiere, setze Hüte auf“, und sie kleidet jedes Mini-Unikat sorgsam ein. Dafür braucht es Pinzetten, eine starke, beleuchtete Lupe und eine ruhige Hand. Rund drei Wochen, einschließlich Trocknen von Spachtelmasse und Farben, dauert der Arbeitsprozess, dem stets eine lange Phase des Überlegens und Planens vorausgeht.

„Ich bin keine Malerin“, betont die Fotokünstlerin, die die ausgewählten

Gemälde mit wohlgedachten Materialien „nachbaut“. Ideen dafür kommen ihr beim Spazieren – wie die Verwendung von Wolle, um van Goghs typischen Pinselstrich möglichst überzeugend rüberzubringen. So wurde aus dessen „Mittagsrast“ nun Ochs' „Wollfeld“.

Faszinierende Szenen, erst drei-, dann zweidimensional, erzeugt Susanne Ochs, die die Frage, ob sie sich denn als geduldigen Menschen bezeichnen würde, mit einem sehr spontanen und entschiedenen „Nein!“ beantwortet und hinsichtlich ihrer Arbeiten ergänzt: „Diese Sache muss man wollen.“

Ihre Motivation: „Es macht mir Spaß, und ich will anderen Leuten Spaß machen.“ Positiver Nebeneffekt: Durch die intensive Beschäftigung sieht man zuvor kaum wahrgenommene Details. Das gilt auch für den Betrachter: „Gerade weil es so klein ist, geht man viel mehr ins Bild hinein“, findet Silke Peters: „Man bekommt einen ganz anderen Blick darauf.“ Und stützt sicherlich immer wieder über die eigenwilligen persönlichen Noten, die Ochs einstreut – Spurensuche, die Spaß macht und den Blick schärft.

Info: Wer wissen möchte, wie viele Figürchen in eine Walnusschale passen, hat dazu noch bis einschließlich 1. September Gelegenheit: Die „Mini-Masters“ können freitags bis sonntags von 16 bis 19 Uhr im Ausstellungsraum in der Hauptstraße 6 besucht werden.



Per Interview führte KVL-Vorsitzende Silke Peters (r.) in Susanne Ochs' Werk ein. Foto: skb